

«Die Künstler beschenken uns reich»

150 Vernissagebesucher – 25 Künstler und Künstlerinnen – 1 alte Bändelifabrik

Dominik Senn

«Die ausstellenden 25 Künstler und Künstlerinnen beschenken uns reich mit ihren Gedanken und Werken», sagte Frau Vizeammann Brigitte Rüedin vor rund 150 Besuchern an der Vernissage der Ausstellung «Kunstfelden» in der ehemaligen Bändelifabrik.

RHEINFELDEN. «Wir haben Glück: Kunstfelden findet zum zweiten Mal in Rheinfelden statt, letztes Jahr unter dem Titel Dialog, in diesem Jahr ist die Ausstellung der Veränderung und Verwandlung gewidmet», sagte Frau Vizeammann Brigitte Rüedin an der Ausstellungseröffnung am Freitagabend. 25 Künstler und Künstlerinnen präsentieren moderne Kunst in den ausgedienten Fabrikhallen der ehemaligen Müller-Bändelifabrik nahe der Altstadt. Die Ausstellung habe eine Dimension, wie man sie eher in grösseren Städten antreffe. «Soviele namhafte Künstler und Künstlerinnen aus der Region Basel werden wir nicht so schnell wieder in familiärem Rahmen antreffen können. Es ist eine grosse Freude für mich als Repräsentantin der Stadt, liebe Künstlerinnen und Künstler. Sie im Namen der Bevölkerung und des Stadtrates willkommen zu heissen.» Als politischer Mensch gefielen ihr besonders die Holzsäulen mit den Begriffen der Aufklärung «Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit» und die vierte Holzsäule, mit deren Aussage der Erschaffer uns herausfordere. «Die Künstler und Künstlerinnen beschenken uns reich mit ihren Gedanken und Werken, dafür gebührt Ihnen ein grosses aufrichtiges Dankeschön», sagte Brigitte Rüedin.



Frau Vizeammann Brigitte Rüedin: «Soviele namhafte Künstler und Künstlerinnen aus der Region Basel werden wir nicht so schnell wieder in familiärem Rahmen antreffen können.»

Foto: Dominik Senn

Einbezug der Räume ins Werk

Kunstexpertin Alexandra «Lex» Vögli vom Fachausschuss Bildung, Kunst und Architektur des Kuratoriums für Kulturförderung des Kantons Solothurn führte virtuell durch die um einen Innenhof angeordneten Räume, wo die 25 Kunstschaffenden aus der Region Nordwestschweiz auf drei Etagen ihre Werke und Installationen ausgebreitet, hingestellt und aufgehängt haben. Das Besondere an dieser Ausstellung sei, dass viele der ausstellenden Künstler seit rund zwei

Monaten für den von ihnen ausgewählten Raum denken und arbeiten; das mache Sinn, denn die Bändelifabrik sei von Generationen, Geschmäckern und Funktionen gezeichnet. «Kunst und Raum führen hier einen Dialog, mal spricht die eine lauter als der andere und manchmal sieht man sie gleichzeitig reden. Jedenfalls bilden sie mit aufeinander gerichtetem Zeigfinger ein sensibles Beziehungsgeflecht und kitzeln alle unsere Sinne wach», sagte sie. Etwa 150 Personen besuchten die Vernis-

sage. «Kunstfelden» ist die Zweitauflage nach 2007 und wiederum vom gleichen Künstler-Trio Fabienne Elsener, Ruedi Linder und Adrien Jurtard ins Leben gerufen worden. Im Innenhof zieht die an Stonehenge erinnernde Steinskulptur «Ephemera» von Martin Raimann die Blicke der Erwachsenen und den Spieltrieb der Kinder auf sich.

Die Ausstellung ist Freitag/Samstag von 14 bis 20 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 17 Uhr bis 12. Oktober geöffnet.